

Neue Signalisationskultur in Bülach

In der Bülacher Altstadt wurde ein neues Verkehrsregime unter dem Motto «langsam, freundlich, sicher» eingeführt: Die Begegnungszone! Damit wird die Altstadt für alle Besucher aufgewertet und attraktiver. Gleichzeitig hielt auch eine neue «Signalisationskultur» Einzug. Der nüchterne Rohrrahmenständer mit Signaltafel hat ausgedient. Elegant konzipierte Stelen in edlem Design begrüßen alle Verkehrsteilnehmer an den Toren zur Altstadt und weisen die Fahrzeugführer zugleich auf die Begegnungszone hin. Der Umsetzung dieses neuen Verkehrs- und Gestaltungskonzeptes gin-



gen jahrelange Verhandlungen voraus. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt- und Kantonspolizei und den Mitgliedern der Gruppe Altstadt (Gewerbe, Detaillisten, Anwohnern) wurde die Begegnungszone realisiert und im Rahmen einer Eröffnungsfeier Mitte Juni eingeweiht. Insgesamt 9 Stelen mit einer Breite von 0,75 m und einer Höhe von 2,5 m stehen für alle Strassenbenützer optimal sichtbar an den Eingangstoren rund um die Altstadt. Mitverantwortlich für diese neuartige, formvollendete Signalisation war der Chef der Stadtpolizei Bülach – Hanspeter Handle.

Unser Fachberater, Walter Kühne befragte Herrn Hanspeter Handle zum Thema:



1. Welches waren die Beweggründe, sich für diese Art der Signalisation zu entscheiden?

Die Möglichkeit, Informationen unterschiedlichster Art für Automobilisten und Fussgänger, wie z.B. ein Logo und/oder Verkehrssignalisation im herkömmlichen Sinne, ein- oder beidseitig zu visualisieren, hat uns überzeugt. Das einzigartige System dient gleichzeitig als Standort für mehrere Aussagen und der vielerorts noch vorhandene «Schilderwald» gehört

endlich der Vergangenheit an. Die vollflächige Ausnützung der Panels und die Tatsache, dass keinerlei technische Einschränkungen wie Schrauben oder Beschläge zu Lasten der Ästhetik bestehen, sind weitere Pluspunkte, welche die Schlichtheit der Stelen positiv hervorheben.

2. Entspricht das Resultat Ihren Erwartungen?

Offen gestanden wurden meine Erwartungen bei weitem übertroffen. Das Design und die technische Funktionalität überzeugen. Lediglich die «20» auf dem Zonensignal ist für meine Begriffe etwas zu klein geraten. Weil sämtliche Verkehrssignale normiert sind, bleibt punkto Gestaltung leider praktisch kein Spielraum.

3. Welches sind die ersten Erfahrungen nach der kurzen Einführungszeit?

Es ist verfrüht, so kurz nach der Einführung eine objektive Bewertung abgeben zu wollen. Erfahrungsgemäss liegen weiterführende Resultate erst

zirka ein Jahr nach der «Inbetriebnahme» vor. Eines steht jedoch bereits heute fest: Die neu geschaffene Begegnungszone wurde von der Bevölkerung mehrheitlich positiv aufgenommen. Lediglich die angestrebte Geschwindigkeitsreduktion seitens der Automobilisten ist bis jetzt ausgeblieben. Wir beabsichtigen daher, diese Zielgruppe mittels Geschwindigkeitsmessungen, welche vor Ort visualisiert werden (Display) zu motivieren, langsamer und rücksichtsvoller zu fahren. Es ist unser Bestreben die Bülacherinnen und Bülacher über den Sinn und das Verhalten in der «Begegnungszone» laufend aufzuklären – u.a. auch in der Tagespresse – um somit eine breite Verständnisbasis zu schaffen und die Sensibilisierung für die Thematik zu fördern. Die an verschiedenen Orten noch beidseitig vorhandenen Trottoirs verhindern zudem eine vollumfängliche Nutzung der Zone, d.h. die Fussgänger vertrauen sich noch nicht die Fahrbahn als Fussweg zu benutzen.